



Das Musikkabarett Giftspritzer nahm die verschiedensten Um- und Missstände aufs Korn.

BILD ERNST HUNKELER

Giftspritzer ohne Effekthascherei

Der Kaltenbacher Rainer Schoch hat beides möglich gemacht: Im Steiner «Chlosterhof» läuft zurzeit die Ausstellung «gegen Sätze 2», und am Samstag erheiterten am selben Ort die Giftspritzer das Publikum.

Ernst Hunkeler

STEIN AM RHEIN. Vor einer solchen Kulisse treten sonst nicht einmal die vier Mann vom Musikkabarett Giftspritzer auf: Im Hintergrund Bilder von vier der insgesamt 34 Kunstschaffenden, die grad die Megaausstellung im Parterre des «Chlosterhofs» bestreiten. Und davor ein rund 50 Leute zählendes Publikum mit dem Künstler und Veranstalter Rainer Schoch samt Gattin Marianne in der ersten Reihe. Dazwischen in rot- und blau-schwarzem Outfit die vier Giftspritzer, die sich vor mehr als 20 Jahren unter diesem Namen in Bietingen zusammengefunden haben. Seither machen Bernhard Weber, Sigi Mayer, Wolfgang Kramer und Sepp Leitner mit der Giftspritze als Signet auf dem Revers Musikkabarett vom Feinsten. Wobei: Es sind eher heilende als giftige Spritzen, die das Quartett verteilt, denn Lachen soll ja bekanntlich gesund sein. Und zu lachen gab es während der anderthalbstündigen Schau wahrlich jede Menge.

Gescheit und witzig

Mit Gitarre, Tuba, Blockflöte und virtuos formulierten Versen nahmen die vier die verschiedensten Um- und Missstände aufs Korn. Zuerst wurden die angepeilten Themen stets

Mit Gitarre, Tuba, Blockflöte und virtuos formulierten Versen nahmen die vier Missstände aufs Korn.

in gesprochener Lyrik angesagt, danach folgte die Abhandlung – manchmal auch Abrechnung – in gesungenen Versen. Zum Teil geschah dies im Chor, oft in virtuos wechselgesungen. Dargebracht wurden die ebenso gescheit wie witzig geschriebenen Texte zu bekannten Melodien, von «Weisse Rosen aus Athen» über «Peep Peep» bis zu «Fischerin vom Bodensee». Dabei spannte sich der Bogen von aktuellen politischen Ereignissen und Gestalten (AKW im Rheingau, Brexit, Donald Trump) bis zum ebenso geist- wie witzreichen Karikieren des Frau- und des Mannseins. Nicht fehlen durfte der Bezug zum Bodenseewasser bei Sipplingen: Dort wurde das FKK-Gelände aus hygienischen Gründen geschlossen. Und die Stuttgarter kamen dran, die das Schwäbische Meer aus dem Hahn lassen.

Immer wieder wurden Grenzen überschritten: jene zwischen gestochenem Bühnenhochdeutsch und behäbigem Alemannisch, jene zwischen der Schweiz und Baden-Württemberg – aber nie jene des guten Geschmacks. Die vier Giftspritzer, im wirklichen Leben allesamt in der Technik- und der IT-Branche tätig, bewiesen, dass man hervorragendes, restlos begeisterndes Kabarett machen kann, ohne auch nur ein einziges Mal in billige Effekthascherei zu verfallen.

Marktfahrer aus der ganzen Schweiz und ein Luna-Park

Am Sonntag und am Montag gehörte die Hauptstrasse von Diessenhofen Marktfahrern aus der ganzen Schweiz, und der Luna-Park auf der Viehwiese bot Nervenkitzel der Extraklasse.

DIESSENHOFEN. Es war sonnig, aber kalt. Schon kurz nach der Markttöfung am Samstagmittag schlenderten so viele Gäste durch die Altstadt, dass kaum mehr ein Durchkommen war. Die Besucher stöberten nach Trouvaillen, liessen sich für Weihnachtsgeschenke inspirieren oder genossen Begegnungen mit Bekannten. Wortgewandt überzeugten die Marktfahrer potenzielle Kunden von der Wirkung ihrer Reinigungstüchlein oder der heilenden Kraft ihrer Steine.

Viele der angebotenen Artikel sind in keinem Laden zu finden. So auch die Wärme- und Massagekragen, die Markus Frehner aus Biezwil bei Solothurn demonstrierte. Sie lösen Nackenverspannungen und lindern Kopfschmerzen. Kurt Züst aus St. Gallen kommt seit 1996 an den Martinimarkt nach Diessenhofen. Er bot Glückwunschkarten, Plüschtiere und Autonummern aus den USA an. «US-Autos faszinierten mich schon als Kleinkind», sagte Züst. Er brachte einen kompletten Satz aktueller Verkehrsschilder aller 50 Staaten der USA nach Diessenhofen.

«Wünsche guet Schmöck»

Das Sortiment von Sam Bovey aus Stein am Rhein umfasst in seinem Duft-

schloss mehr als zweihundert verschiedene Aromen. Es sind Sprays, Räucherwaren und ätherische Öle. Er hat es gerne lustig, sagt zu fast allen Marktbesuchern «Du» und verabschiedet die Kunden mit «wünsche guet Schmöck».

Im beheizten Festzelt mit rund 80 Plätzen servierte Familie Butti vor ihrem Eisenwaren- und Haushaltgeschäft Raclette. Das Duo Viva Varia aus Kloten, Banjo und Akkordeon, trat auf, und der Bassist Hansruedi Brandenberger aus Diessenhofen begleitete sie. An vier Ständen waren Ortsvereine vertreten. Auf der Hauptstrasse bot die Mädchenriege Basadingen Selbstgebackenes an, der Verein Mittagstisch bereitete Crêpes zu, und der Fussballclub grillierte.

Ein pompös dekoriertes Karussell

Laute Musik und gelegentliches Kreischen war von der Viehwiese her zu hören. Dort hatten Schausteller einen Luna-Park für Gäste jeden Alters aufgebaut. Besonders pompös dekoriert war das Karussell. Feuerwehrautos, Elefanten und ein hübsches Bambi drehten ihre Runden, zum Entzücken der Kleinsten und als Fotomotiv für die Erwachsenen. Wer Lunapark-Erfahrung mitbrachte und verwegener genug war, bewies seinen Mut auf dem «Take-off», auch Scheibenwischer genannt. Die Gäste sitzen auf einer langen Bank. Das technische Ungetüm hebt sie zuerst rund zehn Meter in die Höhe und lässt sie dann hin und her schwingen, sodass es einem schon beim blossen Zuschauen schwindlig werden kann. (dri)



Wenn der Traum vom Fliegen wahr wird ...

BILD DIETER RITTER

Anzeige

Gehen Sie schon mal in die Ferien. Wir kommen nach.

Lesen Sie die SN
in den Ferien online.
Einfach registrieren/
einloggen unter
www.shn.ch/abo

Abo umleiten oder unterbrechen? www.shn.ch oder Telefon 052 633 33 66

